

Zeit zu enthalten, der Fall zutragen, daß Ein Theil sich über Brunst beklaget; es ist aber aus dem bisherigen schon klar, wie solches, nach Unterscheid der Personen und Umstände anzusehen und was, nach solchem Unterscheid, darauf zu antworten und zu rathen seye? daß also nicht vonnöthen ist, ein mehrers beyzufügen.

Dritter Anhang.

Was die Gabe der Enthaltung seye?

Sie haben schon gehört, daß Paulus sage: So sie sich nicht enthalten, so laß sie freyen, auch sich dißfalls selbst zum Exempel der Enthaltung darstelle und dabey wünsche, es wäre jedermann so, aber auch dabey bezeuge, ein jeglicher habe seine eigene Gabe von Gott, einer sonst, der andere so.

Darüber ist nun vil redens und schreibens: Ob es eine Gabe der Enthaltung gebe und was sie seye? Einige machen eine Gabe überhaupt daraus, wann jemand ledig oder im Ehestand lang ohne ehliche Beywohnung bleiben könne, ohne in Brunst oder in Sünden der Unreinigkeit zu verfallen; andere gehen umgekehrt so weit, daß sie sagen, ein jedes Kind Gottes müsse sich so enthalten, daß es frey seye von sündlichen Bewegungen, die Gabe der Enthaltung aber seye, wann Gott einem Arbeiter (an denen Seelen) ein Geschick zum einsamen Leben gebe.

Nun kan ich forderist nicht finden, daß dises letztere in der angezogenen Stelle Grund habe; dann wann Paulus nur auf die Arbeiter an Seelen gesehen hätte, wie hätte er wünschen können, daß alle Menschen in disem Stücke wären, wie er, da ja nicht alle Menschen Arbeiter an denen Seelen sind, noch auch seyn können.